

44. Jahrgang  
2 August 2016



# *Süd- niedersachsen*



### Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten.

Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe, Adressenänderungen und Namen neuer Mitglieder wenden Sie sich bitte an den **Kassenwart**.

#### Arbeitsgemeinschaft für Südnieder- sächsische Heimatforschung e.V.

Postfach 1104  
37141 Northeim  
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

#### Vorsitzende

Dr. Gudrun Pischke  
Über dem Schäferort 17  
37120 Bovenden  
Tel. 0 55 93/93 73 67  
dr.pischke@gmx.de

#### stellvertr. Vorsitzender

Johannes Klett-Drechsel  
Kampweg 2  
37186 Moringen  
Tel.: 0 55 55/ 416  
info@kunsttoepferei.de

#### Kassenwart

Klaus-Jürgen Schmidt  
Wilhelm-Raabe-Straße 16  
37520 Osterode  
Tel. 0 55 22 / 7 32 67  
kajotes@t-online.de

#### Schriftführer

Dieter Klingsöhr  
Grüne Tanne 30  
37539 Bad Grund  
Tel. 0 53 27 / 22 90  
klingsoehrfam@aol.com

#### Homepage und Presse

Evelin Martynkewicz  
Am Kreuzberg 21  
37191 Katlenburg-Lindau  
Tel. 0 55 52 / 7 59 6  
evelin@martynkewicz.de



Unsere Internetadresse: <http://ash.dabakus.de>

#### Vorstand:

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode, Kassenwart), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Heike Grobis (Osterode), Rolf Gruschinski (Friedland), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Evelin Martynkewicz (Suterode), Gisela Murken (Bishausen), Dr. Tilo Rumann (Northeim).

#### Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als  
»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Evelin Martynkewicz, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen IBAN DE82 2609 0050 0102 5635 00 BIC GENODEF1GOE  
Kreissparkasse Northeim IBAN DE76 2625 0001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt  
[www.meckedruck.de/suedniedersachsen](http://www.meckedruck.de/suedniedersachsen)

ISSN 2199-7799



*Titelbild: Der ehemalige Bahnhof Duderstadt, renoviert und umgestaltet durch die Firma Otto Bock. Hohe Bahnsteige und eine auf Säulen ruhende Überdachung gab es allerdings nicht, im Hintergrund befindet sich ein Triebwagen, wie er früher auf der Strecke verkehrte (Foto: Gerd Busse, 2016), s. dazu den Artikel von G. Busse in diesem Heft auf S. 69.*

**Inhalt**

Seite

Vorwort.....	50
GÜNTER GEBHARDT Die Glashütten im früheren Kreis Alfeld .....	50
DETLEV HERBST Dr. med. Siegmund Freudenthal - Ein jüdischer Arzt im Widerstand in Hann. Münden.....	54
BIRGIT und KRISTIAN SCHLEGEL Ein Fenster zum Universum .....	60
KLAUS GEHMLICH Flurnamen und ihre Bedeutung: „Ahlstruck“ .....	61
<b>Aus den Fachgruppen</b>	
Geschichte.....	61
Geographie und Landeskunde.....	62
Bauerhaltung und Denkmalpflege.....	62
Plattdeutsche Sprache und Literatur.....	64
Volkskunde (Kulturanthropologie).....	64
Familienforschung.....	67
<b>Personalien</b>	
Ehrentage – Mitgliederbewegung.....	67
<b>Weitere Informationen der ASH</b>	
Der Vorstand informiert .....	68
Wir waren dabei .....	69
Für Sie gelesen .....	72
Neue Bücher.....	73
Einladung zur Herbsttagung .....	77
Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen .....	78
Redaktionsschluss .....	79
Mitarbeiter des Heftes .....	80
Die Fachgruppen .....	80

**Wir erinnern an die Herbsttagung am 5. November 2016  
um 10.00 Uhr im Schloss Bevern bei Holzminden, Schlosskapelle.  
Die Einladung finden Sie in diesem Heft 2, 2016, S. 77.**

## Vorwort

Liebe „Süd-niedersachsen“-Leserinnen und Leser,

wieder einmal halten Sie ein Heft der von der Arbeitsgemeinschaft für Süd-niedersächsische Heimatforschung herausgegebenen Zeitschrift in der Hand, das Ihnen auch dieses Mal mit den Beiträgen zu alten Glashütten und zum Schicksal eines Mündener Arztes Interessantes aus Süd-niedersachsen bietet sowie darüber hinaus noch ein Fenster zum Universum öffnet. Auf S. 77 finden Sie die Einladung zur Herbsttagung am 5. November 2016 im Schloss Bevern bei Holzminden.

Erinnert sei in diesem Jahr 2016 daran, dass vor 150 Jahren in weiten Teilen Süd-niedersachsens die mehr als 700-jährige welfische Herrschaft endete – und dies infolge der Kapitulation des hannoverschen Heeres im gewonnenen Gefecht von Langensalza Ende Juni 1866: Mit dem Annexionsedikt vom 23.

September 1866 wurde aus dem Königreich Hannover die preußische Provinz Hannover. Dies betraf in Süd-niedersachsen besonders die einstigen Fürstentümer Göttingen und Grubenhagen. Andere Gebiete wie das Eichsfeld, die Herrschaft Plesse und auch das Hochstift Hildesheim gehörten erst seit dem Wiener Kongress 1814/15 zum ebenfalls seit dieser Zeit bestehenden Königreich Hannover.

Nehmen Sie die Termine zu Exkursionsangeboten der Fachgruppen zur Kenntnis und bei Interesse auch wahr. Möchten Sie außer im Zeitschriftenheft noch extra an einen Termin erinnert werden, teilen Sie dies – möglichst unter Nennung Ihrer Emailadresse – den Sprechern der Fachgruppen mit. Alle Termine finden Sie aber auch auf der Internetseite der ASH. Sollten Sie Ideen und Vorschläge für Exkursionen haben, lassen Sie es uns wissen.

Gudrun Pischke

Günter Gebhardt

## Die Glashütten im früheren Kreis Alfeld

In Süd-niedersachsen bestanden nach einem allmählichen Übergang von der Wanderglashütte zur stationären viele Glashütten, denn hier gab es genügend Brennholz für das Schmelzverfahren. Die benötigten Holz-mengen allerdings waren vielfach ein Streitpunkt zwischen Hüttenbesitzern und Forstverwaltung. Die hier vorgestellten im ehemaligen Kreis Alfeld gelegenen Glashütten, die Glashütte Westerberg bei Winzenburg, die Glashütte Schildberg und die Glashütte in Lamspringe, waren Gründungen von Mitgliedern der Glasfabrikantenfamilie Stender und wurden über viele Jahre von ihnen betrieben.

### Die Glashütte Westerberg bei Winzenburg (1744-1929)

Nach Fehlgründungen in den Jahren 1640, 1654 und 1680 an dieser Stelle erwies sich erst die Gründung der Gebrüder Stender im Jahr 1744 als erfolgreich. Obwohl sich die Forstverwaltung wegen des Holzbedarfs anfangs skeptisch gezeigt hatte, ging sie schließlich zu achtjährigen Pachtverträgen über. Noch 1795 wird Christian Stender als Besitzer aufgeführt. 1809 übernahm Friedrich Carl Ruhländer den Betrieb.

Neben dem Hüttengebäude (100 Fuß lang, 60 Fuß breit, 50 Fuß hoch) mit Brennofen,

Detlev Herbst

## Dr. med. Siegmund Freudenthal – Ein jüdischer Arzt im Widerstand in Hann. Münden

### Die Familie Freudenthal

Die Familie Freudenthal ist eine Kohanim-Familie: Sie führt ihre Vorfahren auf die Nachkommen des Stammes Aaron zurück, die als Priester den Tempeldienst in Jerusalem versahen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts waren ihre Vorfahren in Halberstadt ansässig. Jacob Bendix und seine Ehefrau Ella kamen 1761 von dort nach Braunschweig. Ihr Sohn Meyer Jacob und dessen Ehefrau Alek nahmen 1808 den bleibenden Familiennamen Kirchheim an.<sup>1</sup> Meyer Jacobs Sohn Benjamin Meyer zog um 1780 von Braunschweig nach Bodenfelde an der Weser, wo er als Handelsmann und Schlachter

seinen Lebensunterhalt verdiente. In der Zeit des Königreichs Westfalen nahm er 1808 den Familiennamen Freudenthal an. Nach dem Tode des Vaters führte der Sohn Susmann die Handlung in Bodenfelde weiter. 1882 verließ Susmann Freudenthals jüngster Sohn Gustav Bodenfelde und eröffnete in der Langen Straße 167 in der nahe gelegenen Kreisstadt Uslar ein Manufakturwarengeschäft.<sup>2</sup>

### Schul- und Studienzeit Siegmund Freudenthals

Siegmund Freudenthal wurde am 15. August 1891 als Sohn des Kaufmanns Gustav Freudenthal und seiner Ehefrau Pauline, geb. Oppenheimer, in Uslar geboren. Er besuchte bis zum März 1900 in Uslar die Volksschule. 1902 trat er in Kassel in die Quinta des Realgymnasiums ein und erhielt dort 1910 das

Abiturzeugnis.<sup>3</sup> Unmittelbar nach dem Abitur meldete er sich zur Ableistung des freiwilligen einjährigen Militärdienstes. Da er aber bis zum 1. Oktober 1914 zurückgestellt wurde, konnte er an der Universität Freiburg/Br. sein Medizinstudium aufnehmen und dort die ersten



Geburts- und Wohnhaus Siegmund Freudenthals in Uslar (1925). (Alle Abbildungen: Familienarchiv Anne Forrester, Vero Beach, USA)

Semester studieren. Anschließend setzte er sein Studium an der Universität Göttingen fort, konnte es aber wegen des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs nicht beenden. Ende September 1914 meldete sich Siegmund Freudenthal als Kriegsfreiwilliger. Als „Kandidat der Medizin“ wurde er zwischen 1914 und 1916 u. a. in den Reservelazaretten Leer, Hannover und Hildesheim eingesetzt. Ab November 1916 nahm er an Einsätzen im Osten bei Jacobstadt, Riga, am Styr und Stochod teil. Im Januar 1918 erfolgte die Ernennung zum Feldhilfsarzt mit anschließendem Einsatz im Kriegsgefangenenlazarett in Hameln.<sup>4</sup> Nach Kriegsende beendete Siegmund Freudenthal sein Medizinstudium in Göttingen. Er bestand am 20. September 1919 das ärztliche Examen und erhielt die Approbation als praktischer Arzt. Zu praktischen Studien für seine Doktorarbeit

Klaus Gehmlich

## Flurnamen und ihre Bedeutung: „Ahlstruck“

In der Gemarkung von Herzberg gibt es den „kleinen und großen Ahlstruck“. Zwar kann mit „ahl“ auch „Jauche“ gemeint sein, aber da „struck = Strauch, Gebüsch“ bedeutet,

dürfte im Bestimmungswort „ahler = Erle“ zu sehen sein. Der „Ahlstruck“ ist also hier das „Erlengebüsch“.

## Aus den Arbeitsgebieten

**Alle Berichte der Fachgruppen finden Sie – zum Teil ausführlicher und mit weiteren Fotos – auf [www.ash.dabakus.de](http://www.ash.dabakus.de)**

### Die Fachgruppen

#### Geschichte

##### Bericht über die Exkursion am 23. März 2016 in die Gedenkstätte Moringen

Nur wenige Interessierte haben an dieser sehr interessanten, detailreichen dreistündigen Führung teilgenommen. Nach Ausführungen zu den Anfängen der Gedenkstätte Moringen im einstigen Torhaus durch deren Leiter Dr. Dietmar Sedlaczek übernahm der Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr Politik Jakob Festa die Führung. Es ging zunächst in die Waisenhausstraße, dorthin, wo im Gebäude des einstigen Waisenhauses 1933 eines der ersten KZ im Deutschen Reich eingerichtet worden war. Eine öffentliche Straße trennte diesen Gebäudekomplex, in dem von 1933 bis 1938 ein Frauen-KZ bestand, von den Baracken, die zum von 1940 bis 1945 bestehenden Jugend-KZ gehör-

ten. Im Eingangsbereich des Hauptgebäudes des heutigen Maßregelvollzugszentrums Niedersachsen befindet sich die Ausstellung zur Geschichte des Hauses, beginnend mit seiner Einrichtung als Werkshaus im 18. Jahrhundert. Im Konferenzraum – hier fiel aus den Fenstern der Blick in den Innenhof, dem Appellplatz des KZ Moringen – sprach Jakob Fesca anhand der wenigen Bild- und Sachdokumente über die drei Phasen des KZ Moringen. Nach dem Gang zum Friedhof mit dem Gräberfeld der in Moringen umgekommenen KZ-Häftlinge stellte Dietmar Sedlaczek die Gedenkstättenarbeit vor, in die besonders Schüler eingebunden werden.

Um den Zugang von Schülern zu der schwierigen Thematik zu erleichtern, sucht die Gedenkstätte unkonventionelle Wege. So wird ein Comicworkshop angeboten, in dem Jugendliche das Gelernte mit ganz persönlichen Gedanken verknüpfen und sich auf diese Weise besser in die Situation der Häftlinge, die zum Teil im gleichen Alter waren, hinein versetzen können. Daneben gibt es Kooperationen mit Theaterprojekten, die direkt in den Schulen aufgeführt werden. Ziel ist immer die kreative Verknüpfung von Geschichte mit dem Alltag der Schüler, um abstrakte Geschichtsvermittlung, die schnell vergessen wird, zu vermeiden und das Geschehene verstehbar zu machen.

Gudrun Pischke/Evelin Martynkewicz



*Blick in den Innenhof des ehemaligen KZ Moringen (Foto: Evelin Martynkewicz, 2016).*

## Familienforschung

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Familienforscher standen die Mitgliederversammlung der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen am 12. März 2016 und der Besuch von Schloss Berlepsch am 21. Mai 2016. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Bereits auf der Mitgliederversammlung führte uns der Schlossführer Herr Jöstingmeier in einem überaus interessanten Vortrag in die Geschichte der Familie von Berlepsch und ihres an der hessischen Landesgrenze gelegenen Schlosses ein. Am Beispiel ausgesuchter Vertreter der Familie schilderte er auch die starke aktive Einflussnahme derer von Berlepsch auf die deutsche Politik, was den meisten gar nicht bekannt war. Eine herausragende Begebenheit war die Festnahme Martin Luthers im Mai 1521 durch einen von Berlepsch auf Anweisung des Kurfürsten Friedrich des Weisen bei Luthers Rückkehr vom Reichstag in Worms. Bei dem Besuch des Schlosses am 21. Mai konnte der Schlossführer Jöstingmeier seine Ausführungen vor einem interessierten Kreis von Teilnehmern noch ergänzen und vertiefen. Wegen des großen Erfolges der Veranstaltung wollen die Genealogen in Zukunft weitere Ex-

kursionen anbieten. Weiter gut besucht sind die Stammtische, die jetzt monatlich in der Scharwache des Bullerjahns durchgeführt werden. Wegen der Sommerferien findet die nächste Zusammenkunft allerdings erst am Dienstag, dem 25. Oktober statt. Durch den Einsatz von Frau Rümenap-Knappe und Herrn Bielefeld konnten sieben Bände der Trauregister von Hann. Münden überarbeitet, gedruckt und zum Verkauf angeboten werden. Damit stehen für die regionale Familienforschung weitere wichtige Quellen zur Verfügung. Der Vorsitzende Jürgen Giebenrath nahm am 30. April an einem Treffen norddeutscher familienkundlicher Vereine in Bremen teil. Die Göttinger Genealogische Gesellschaft wird auf ihrer diesjährigen Herbsttagung ihr 90-jähriges Gründungsjubiläum begehen. Das soll Anlass sein, die Arbeit der Familienforscher im Großraum Göttingen bekannter zu machen. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt. Die Termine für genealogische Beratungen und den Stammtisch finden Sie in diesem Heft auf S. 78. Hingewiesen wird auf den 68. Deutschen Genealogentag in Bregenz/Vorarlberg vom 30. September bis zum 2. Oktober 2016.

Tilo Rumann

## Personalien

### Ehrentage der Mitglieder

Sehr geehrte Jubilare der Monate Juli bis Dezember 2016, zu Ihren Geburtstagen gratuliert die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung ganz herzlich und wünscht Ihnen nicht nur für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht. Wir freuen uns, dass Sie uns treu sind.

#### Zum 75. Geburtstag

Herrn **Ekkehard Reiff**, Clausthal-Zellerfeld, am 28. August 2016 und Herrn **Jürgen Klepp**, Northeim, am 7. November 2016.

#### Zum 80. Geburtstag

Herrn **Erich Koch**, Hann. Münden, am 1. August 2016, Herrn **Prof. Dr. Wilhelm Brandes**,

Göttingen, am 1. September 2016 und Herrn **Dr. Karl-Otto Körber**, Bad Honnef, am 9. November 2016.

**Zu jenseits der 85 und 90 liegenden Geburtstagen** übermittelt die Arbeitsgemeinschaft Glückwünsche an Frau **Dorothea Kühnen** (27.07.1927) und Frau **Dr. Barbara Sparmann-Albert** (27.08.1930) und an die Herren **Werner Eickemeyer** (24.09.1924), **Günter Spannaus** (01.08.1927) und **Ekkehard Lindner** (27.11.1922).

**Als neue Mitglieder werden begrüßt:**  
**Heimatverein Bonaforth**  
**Heimatverein Düderode.**

#### Verstorben sind

Frau **Ursula Pischke** aus Harste und Herr **Hans-Günter Griep** aus Goslar.

## Weitere Informationen der ASH

### Der Vorstand informiert

#### Bibliothek

Durch Bücherspenden, darunter besonders Zeitschriftenbände von Frau Gisela Murken, ist der Bestand der Bibliothek erweitert worden. – Wer Bücher einsehen oder ausleihen möchte, wende sich an den Vorstand.

#### Altbestand von „Süd-niedersachsen“

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, frühere Hefte günstig zu erwerben. Anfragen an den Kassenwart (Adresse s. 2. Umschlagseite).

#### Erweiterung der Fachgruppe Plattdeutsche Sprache und Literatur

Neben dieser Fachgruppe ist das Süd-niedersächsische Plattdeutsch Forum entstanden, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Plattdeutschen mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und dafür zum Beispiel in Kindergärten und Schulen anzusetzen. Organisatorisch ist das Plattdeutsch Forum der ASH angeschlossen und fungiert als Untergruppe der Fachgruppe Plattdeutsche Sprache und Literatur.

#### Veröffentlichung „Nationalsozialismus im Weserbergland“

Dieses Buch ist hervorgegangen aus der zuerst im Sommer 2013 im Museum Uslar gezeigten Sonderausstellung „Rebellion im Wesertal“. Die ASH hat neben dem Landschaftsverband Süd-niedersachsen, der NRW-Stiftung und dem Geschichtsverein Beverungen die Veröffentlichung gefördert.

Die Vorsitzende der ASH hat bei der Präsentation der Neuerscheinung am 13. Juni 2016 im Schloss Bevern Grußworte gesprochen. Die erheblich erweiterte Buchfassung zum Aufstieg des Nationalsozialismus in Städten und Dörfern der Region umfasst die Zeit von den 1920er Jahren bis Mitte der 1930er Jahre. Eine Besprechung folgt im nächsten Heft von „Süd-niedersachsen“.

#### Niedersächsischer Heimatbund

Die Vorsitzende hat am 29. Mai 2016 an dem in Celle stattfindenden Niedersachsentag zum Thema „Tourismus und Heimat in Niedersachsen“ und der Mitgliederversammlung teilgenommen wie auch am 9. Juni 2016 in Hannover an der Fachtagung „Hannover und die Schlacht bei Langensalza 1866“. Dort wurde u. a. dargelegt, dass es sich um ein Gefecht und keine Schlacht gehandelt hat. Ein Sonderheft der Zeitschrift „Niedersachsen“ wird mit den Tagungsvorträgen erscheinen.

Der Vorstand



Mitautor Christoph Reichardt bei der Präsentation des Buches „Nationalsozialismus im Weserbergland“ im Schloss Bevern (Foto: Fred Kassuba, 2016).

## Wir waren dabei

Auf Einladung der genannten Vereine und Institutionen haben Vertreter der ASH an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

### 9. April 2016: Frühjahrstagung der Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger des Landkreises Göttingen

Die Tagung im großen Sitzungssaal des alten Rathauses von Duderstadt war gut besucht. Nach den einführenden Worten der Kreisheimatpflegerin Angela Sohnrey begrüßte Bürgermeister Wolfgang Nolte die Versammelten, stellte die Bedeutung Duderstadts heraus und nannte u.a. das Grenzlandmuseum und die Heinz-Sielmann-Stiftung. Außerdem verwies er auf die gute Arbeit der Ortsheimatpfleger in den Ortsteilen der Stadt. Landrat Bernhard Reuter ging in seiner Begrüßung ebenfalls auf die wichtige Arbeit der Heimatpflege ein, auch im Hinblick auf die örtliche und regionale Identitätsbildung und ihren Beitrag zur Dorfentwicklung. Schließlich begrüßte Herbert Pfeiffer, der Ortsheimatpfleger der Stadt Duderstadt, die Gäste. Dabei machte er auf den von Günther Wiegand verfassten neuen Doppelband „Eichsfeldische Bibliografie“ aufmerksam.

Den Vortragsteil eröffnete der Stadtarchivar Hans-Reinhard Fricke, der seine Forschungen zu den Stadtbild prägenden Bränden vorstellte. Er zeigte auf, dass die Brandkatastrophen im Stadtbild heute noch gut zu erkennen sind. Die Stadtbrände traten relativ häufig auf und fanden in den Fachwerkhäusern reichliche Nahrung. Die älteste Nachricht aus dem Jahre 1424 berichtet von einem Brand, der die halbe Stadt nördlich der Marktstraße in Schutt und Asche legte: 340 Häuser. Die Stadt hatte damals um die 4.000 Einwohner, von denen 100 in den Flammen umkamen, weil sie von der Feuersbrunst eingeschlossen worden waren und „nicht über die Stadtmauer kamen“. Auch in den folgenden Jahrhunderten gab es immer wieder Brände, die in ihrer Häufigkeit (z. B. habe es zwischen 1720 und 1731 sieben Brände gegeben) erstaunen ließen. Da es in Duderstadt ab 1818 schon eine Zeitungsüberlieferung gibt, wird Mitte des 19. und Anfang

des 20. Jahrhunderts über Brände ausführlich berichtet. Ein Feuer im September 1852, das drei Tage lang wütete, übersprang sogar die breite Marktstraße, zerstörte 100 Wohnhäuser und machte 140 Familien obdachlos. Auch die Oberkirche St. Cyriakus war betroffen. Sie wurde dann mit dem vorher noch nicht vorhandenen zweiten Turm wieder aufgebaut. Eine Fläche nördlich der Kirche wurde aber nicht mehr bebaut. Zwei Brände im Jahre 1911 zerstörten 63 Wohn- und Geschäftshäuser und 1915 wurde bei einem Brand auch die Kirche St. Servatius zerstört.

Den zweiten Vortrag hielt die Demographiebeauftragte des Landkreises Regina Meyer zum Thema „Heimatpflege und Dorfentwicklung im Dialog: Wie können wir den Strukturwandel als Chance nutzen?“ Sie charakterisierte Süd-niedersachsen als strukturschwachen Raum, der darüber hinaus durch den demographischen Wandel besonders auf dem Lande beeinträchtigt wird. Die Bevölkerung würde weniger (ca. 16 % bis 2030), älter (30-40% über 80), einsamer (mehr Single-Haushalte), ärmer (Altersarmut in den Städten, in den Dörfern versteckter) und bunter (mehr Migranten). Da die Hochaltrigkeit mit allen Vor- und Nachteilen zunimmt, gelte es „die Altersphase sinngebend zu gestalten“ und ein Konzept der „Sorgenden Gemeinschaft“ zu entwickeln, in dem Familie, der Staat mit seinen „Profis“ und Ehrenamtliche gut zusammenspielen müssten. Für beide Aspekte hält Frau Meyer die Einbeziehung der Heimatpflege für sinnvoll, einerseits als Betätigungsfeld der Älteren und andererseits als Teil einer „Sorgenden Gemeinschaft“. Einen wertvollen Beitrag könnten die Heimatpfleger auch leisten, wenn es um den Zusammenhang von Dorfentwicklung und den Besonderheiten der süd-niedersächsischen Kulturlandschaft

Einen lebhaften Bericht über eine gelungene Restitution von Kulturgütern gab Dr. Ernst Böhme, Leiter des Städtischen Museums Göttingen. Schon 2008 betrieb man hier Provenienzforschung und konnte dank einer akribisch erforschten Stadtgeschichte und gut geführter Eingangsbücher 120 Objekte aus jüdischem Besitz finden. 2014 konnten einige der Gegenstände, u.a. wertvolle Möbel, aus dem Besitz der jüdischen Familie Max Raphael und Gertrud Hahn in einer sehr emotionalen Feierstunde den Erben der Familie zurückge-

geben werden. Die Familie entschied sich allerdings, die Gegenstände als Dauerleihgabe in Göttingen zu belassen. In Lüneburg hat die Restitution von Kulturgütern der bekannten Bankiersfamilie Heinemann sogar zu einem großen Familientreffen der Nachkommen der 17 Kinder des Ehepaars Heinemann geführt. Von ihnen hatten viele erstmals Kontakt zu ihren in alle Winde verstreuten Verwandten, erzählte Anneke de Rudderer vom Museum Lüneburg.

Evelin Martynkewicz

## Für Sie gelesen

... im Göttinger Tageblatt vom 21. Mai 2016

### „Hardegser Schweinebär“

Eine originalgetreue Replik der einzigartigen neolithischen Tierfigur, liebevoll „Hardegser Schweinebär“ genannt, die 2007 bei Ausgrabungen in Hevensen gefunden worden ist, ist ab sofort im Keramikum in Fredelsloh zu sehen.

...im HarzKurier am 26. Februar 2016

### Kein einfacher Ritter, sondern ein Roland

Während des Mittelaltersymposiums in Salzgitter im Februar 2016 berichtete Prof. Dr. Ulrich Hucker, er gehe davon aus, dass es sich beim „Ritter“ am Osteroder „Museum im Ritterhaus“ eigentlich um das Rechtssymbol „Roland“ handeln würde. Genau dieser Meinung war bereits in den 1960er Jahren der damalige Osteroder Stadtarchivar Dr. Martin Granzin, während andere Heimatforscher dieser Idee widersprochen hatten. Prof. Hucker setzte demnach gute Argumente ein für die Richtigkeit von Dr. Granzins Ansicht. Von besonderer Bedeutung sei das gezogene Schwert als Symbol der eigenen Gerichtsbarkeit, denn der Roland stehe bekannterweise für das Symbol



Der 7500 Jahre alte „Hardegser Schweinebär“ als Replik im Keramikum in Fredelsloh (Foto: Kreisarchäologie Northeim).

städtischer Freiheiten und Privilegien, also für Stadt-, Markt- und Gerichtsrechte. Die Füße der Figur passen nicht auf den Sockel, und Dr. Granzin ging seinerzeit davon aus, dass sich die ca. 1640 geschnitzte Figur ursprünglich am Rathaus befand, wo noch 1858 ein Messer an einer Kette hing und als Normalmaß diente. Mittlerweile mussten allerdings Füße bzw. Beine des „Ritters“ ersetzt werden. Der Osteroder Roland stand zudem Pate für die vermeintliche Mauritiusstatue in Duderstadt, die wohl ebenfalls einen Roland darstellt. Ansonsten gibt es demnach noch fünf weitere Rolandsfiguren im und am Harz.

Heike Grobis

## Neue Bücher

**Siegfried Schütz, Walter Nissen: Göttinger Gedenktafeln. Ein biografischer Wegweiser, 280 S., 23 Abb. und 1 Karte, Göttingen 2016, 15,00 €**

Schon seit 1874 werden auf Initiative des damaligen Göttinger Bürgermeisters Georg Merkel rechteckige Marmortafeln an den Häusern oder ihren Nachfolgebauten angebracht, in denen herausragende Persönlichkeiten der Universitätsstadt gelebt haben. Geehrt werden mit den rund 350 Tafeln bedeutende Wissenschaftler, die an der Universität gearbeitet und Überrasingendes geleistet haben, international bekannte ehemalige Studenten und Studentinnen, aber auch Personen, die sich um die Stadt Göttingen verdient gemacht haben oder in kultureller, künstlerischer und politischer Hinsicht von Bedeutung sind. Es finden sich darunter Nobelpreisträger, Könige, der Reichskanzler Otto von Bismarck, die Göttinger Sieben, der Dichter Heinrich Heine, ein Marschall der Volksrepublik China Zhu De, die erste Doktorin der Philosophie Dorothea Schlözer und die französische Chansonsängerin Barbara. Bei einigen Personen reichte sogar nur ein kurzer Aufenthalt, wie z. B. bei Johann Wolfgang von Goethe oder Benjamin Franklin, dem Gründervater der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Erfinder des Blitzableiters. In dem Buch werden die Geehrten mit ihren Lebensdaten und in einer insgesamt sehr treffenden Kurzbiographie, vorgestellt, in der auch der Grund für die Ehrung und die Verbindung der Person zu Göttingen genannt werden. Erwähnt werden außerdem die Beantragung einer Tafel und umstrittene Fälle, wenn es z. B. um antisemitische Äußerungen der Geehrten oder deren Wirken zur Zeit des Nationalsozialismus geht. Einige dieser Tafeln sind entwendet oder nach Renovierungen oder Neubauten nicht wieder aufgehängt worden. Ein Register der Personen nach ihren Berufen und ein Straßenregister mit der Wohndauer ergänzen die Kurzbiographien. Sehr hilfreich ist auch eine Innenstadtkarte mit den dort befindlichen Tafeln, die für einen lehr-

reichen und kurzweiligen Rundgang durch die Universitätsstadt herangezogen werden kann.  
Gerd Busse

**Franz Walter, Teresa Nentwig, Hg.: Das gekränkte Gänseliesel. 250 Jahre Skandalgeschichten in Göttingen. 332 S., 34 sw. Abb., Göttingen 2016, 15,00 €**

Der bekannte Göttinger Demokratieforscher Franz Walter listet, untersucht und bewertet zusammen mit Teresa Nentwig die kleinen und großen Affären, die die Stadt seit mehr als 200 Jahren in die Schlagzeilen bringen. Skandale zeigen, wie eine Gesellschaft funktioniert, welche Ordnungsprinzipien sie sich auferlegt und wie deren Verletzung bewertet wird. Durch Skandale können Existenzen vernichtet werden. Skandale können den Fokus einer Gesellschaft verändern. Eine große Rolle bei der Entstehung eines Skandals spielen die Medien, die Skandale inszenieren und vorantreiben können. In Göttingen haben viele Affären einen Bezug zur Universität. Sorgfältig recherchiert, aber dennoch unterhaltsam wird der Leser über das skandalträchtige kurze Leben des Privatdozenten Gottfried August Bürger unterrichtet und über die Duellforderung Heinrich Heines an einen Burschschafter, die zum Verweis Heines von der Universität führte. Ein weiterer Skandalkandidat war der junge Jurastudent Otto von Bismarck, der seine Studienzeit in Göttingen weniger der Jurisprudenz als vielmehr dem Alkohol, den Frauen und der Provokation der Behörden widmete. Aufgearbeitet wird natürlich auch der Skandal um die Göttinger Sieben von 1837.

Unter den bekannten Skandalen des 20. Jahrhunderts findet sich der gewalttätige Protest gegen die Aufführung der Filme des „Jud Süß“-Regisseurs Veit Harlan. In die bewegten 1950er Jahre fallen außerdem der „Theaterskandal“ um Heinz Hilpert und die „Göttinger Erklärung“ von 18 Göttinger Physikprofessoren gegen die atomare Bewaffnung der Bundeswehr. Deutschlandweit verfolgt wurden in

**Einladung zur Herbsttagung  
der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.  
mit dem Heimat- und Geschichtsverein für Landkreis und Stadt Holzminden e.V.  
und zur Mitgliederversammlung der ASH**

**Samstag, 5. November 2016, Schloss Bevern, Schlosskapelle**

**Programm**

- 10.00-12.45 Uhr**      **Gemeinsame Sitzung der Fachgruppen der ASH und des HGH**
1. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzenden von HGH und ASH
  2. **Dr. Gudrun Pischke, Harste**  
**1866: Zum Ende des Königreichs Hannover im Landkreis Holzminden**
  3. **Evelin Martynkewicz, MA, Suterode**  
**Medienpräsenz der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung**
  4. **Dr. Sonja König, Aurich / Dr. Stefan Krabath, Dresden**  
**Archäologische Untersuchungen von Brennöfen der frühen europäischen Porzellanproduktion in Fürstenberg**
  5. Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedankenaustausch von Mitgliedern und Gästen
  6. **Birgitt Leusmann-Funke, Bevern**  
**Schloss Bevern: Bauhistorische Führung**
- 12.45-14.00 Uhr**      Bücherbasar (Altes und Neues zur Landes- und Regionalgeschichte von und für Mitglieder und Gäste) –  
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
- 14.00-17.00 Uhr**      **Vorführung und Mitgliederversammlung**
1. **Mira und Dr. Ludger Kappen und das Museumsteam**  
**Auszüge aus dem Szenenspiel zur Geschichte der Stadt Dassel  
anlässlich ihrer 700 Jahrfeier, ein Fallbeispiel zu „Living History“**
  2. **Mitgliederversammlung**
    1. Begrüßung
    2. Bericht der Vorsitzenden
    3. Bericht des Kassenwartes
    4. Berichte aus den Fachgruppen
    5. Anfragen und Verschiedenes
    6. Schlussworte

Der Vorstand

## Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen

---

### **Arbeitsgemeinschaft für Süd-niedersächsische Heimatforschung e.V.**

Alle Informationen der ASH unter [www.ash.dabakus.de](http://www.ash.dabakus.de)

Öffnung des Geschäftszimmers der ASH (mit Bibliothek), Northeim, Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand

05.11.2016, 10-17 h, Herbsttagung der ASH und Mitgliederversammlung, Schloss Bevern, Schlosskapelle, s. Einladung s. S. 77

#### **- Fachgruppe Geschichte**

26.08.2016, 12 h, Exkursion zur Erinnerungsstätte für Zwangsarbeiter des Nationalsozialismus im Landkreis Holzminden, Treffpunkt: Restaurant „Café im Gutshaus“ nahe Wickensen an der B 64, s. dazu S. 62

#### **- Fachgruppe Geographie und Landeskunde**

12.10.2016, 10 h, Wirtschaftskundliche Exkursion Leinetal, Treffpunkt beim Fachgruppenleiter erfragen

**- Fachgruppe Familienforschung** in Verbindung mit der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen ([www.geealogy.net](http://www.geealogy.net) bzw. [www.GHGGEV.de](http://www.GHGGEV.de))

25.10. und 22.11.2016, 19 h, Stammtisch in der Scharwache im Ratskeller Göttingen, Markt 9

01.09., 15.09., 06.10., 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.2016, 15 - 17.30 h, Genealogische Beratungsstunden in den Geschäftsräumen in Weende, Hennebergstraße 11

### **Bergarchiv Clausthal** ([www.lbeg.niedersachsen.de](http://www.lbeg.niedersachsen.de))

13.09. oder 11.10. oder 8.11. oder 13.12.2016, 10 - 11.30 h, Einführung in das Archivinformationssystem Arcinsys (Recherchieren und Bestellen), Clausthal-Zellerfeld, Bergarchiv, An der Marktkirche 9, Anmeldung erwünscht unter Tel. 05323-9612-296/-276

### **Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung e.V.** ([www.geschichtsverein-goettingen.de](http://www.geschichtsverein-goettingen.de))

23.09.2016, 15 h, Führung: Karin Schrader, Neues zu alten Häusern, Treffpunkt: Gänseliesel

### **Geschichtsverein Goslar e.V.** ([www.geschichtsvereingoslar.de](http://www.geschichtsvereingoslar.de))

Vorträge jeweils um 19.30 h im Großen Sitzungssaal des Kreishauses Goslar, Kirchgartenstr. 6

09.09.2016, Vortrag: Dr. Peter Welke, Derer zehn Wasser-Fälle des Bockswieser Bergbaus Anno 1741. Wasserwirtschaft beim Tal der Bischöfe

01.10.2016, 9 - 14 h, Exkursion: Dr. Peter Welke, Streifzüge beim Tal der Bischöfe. Auf den Spuren der alten Bockswieser Wasserwirtschaft, Treffpunkt: Goslar, Sparkassen-Hochhaus, Rammelsberger Straße, Anmeldung unter 05321/3182757 oder -518103 oder per E-Mail

13.10.2016, Vortrag: Dr. Johannes Großewinkelmann, Das Objekt am authentischen Ort. Die Sammlung des Weltkulturerbes Rammelsberg

22.10.2016, 9 - 12.45 h, Führung: Dr. Johannes Großewinkelmann, Die Sammlung des Weltkulturerbes Rammelsberg, Goslar, Museum Weltkulturerbe Rammelsberg, Eingangsbereich, Anmeldung erforderlich

10.11.2016, Vortrag: Elmar Arnold, Mittelalterliche Wohnbauten in Goslar. Steinhäuser und Kemenaten

30.11.2016, Vortrag: Dr. Angelika Kroker, Eine ganz arme Menschenklasse ist in Goslar gar nicht vorhanden. Zur Bevölkerungsstruktur Goslars zu Beginn des 19. Jahrhunderts

## Mitarbeiter von Heft 2 / 44. Jg. (2016)

Dr. Gerd **Busse**, Über der Eseebeeke 19, 37079 Göttingen

Günter **Gebhardt**, Torgarten 16, 30559 Hannover

Klaus **Gehmlich**, Im Alten Dorf 9, 37412 Elbingerode

Heike **Grobis**, Am Schilde 19, 37520 Osterode

Detlev **Herbst**, Volperstraße 2, 37170 Uslar

Hans-Heinrich **Hillegeist**, Brauweg 9, 37073 Göttingen

Dr. Gerald **Könecke**, Mörliehäuser Str. 6, 37176 Moringen

Evelin **Martynkewicz**, M.A., Am Kreuzberg 21, 37191 Katlenburg-Lindau

Gerda **Mickan**, Schafanger 6, 37186 Moringen

Dr. Gudrun **Pischke**, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden

Dr. Tilo **Rumann**, Goethestr. 14, 37154 Northeim

Dr. Ulrich **Scheuermann**, Wellweg 6, 37079 Göttingen

Dr. Birgit und Prof. Dr. Kristian **Schlegel**, Am Wall 9, 38300 Wolfenbüttel

Ute **Spreine**, Eislebener Weg, 37085 Göttingen

---

## Die Fachgruppen

- |  |  |                                       |
|--|--|---------------------------------------|
| 1. <b>Archäologie</b>  | Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9<br>37412 Elbingerode<br>E-Mail: klaus@gehmlich.net                              | 0 55 21/39 22                         |
| 2. <b>Geschichte</b>   | Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäfer-<br>tor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste<br>E-Mail: dr.pischke@gmx.de        | 0 55 93/93 73 67                      |
| 3. <b>Geographie und<br/>Landeskunde</b>   | Hans-Heinrich Hillegeist<br>Brauweg 9 - 37073 Göttingen<br>E-Mail: hillegeist@gmx.de                             | 05 51/77 00 683                       |
| 4. <b>Bauerhaltung und<br/>Denkmalpflege</b>   | Heike Grobis - Am Schilde 19<br>37520 Osterode<br>E-Mail: heike.grobis@freenet.de                                | 0 55 22/75 179                        |
| 5. <b>Plattdeutsche Sprache und<br/>Literatur mit Süd-niedersäch-<br/>sischem Plattdeutsch Forum</b> | Rolf Gruschinski - Friedländer Str. 5<br>37133 Friedland, OT Klein Schneen<br>gruschborn@online.de               | 0 55 04/20 15 684<br>0 173/8 38 66 32 |
| 6. <b>Volkskunde<br/>(Kultur-anthropologie)</b>  | Dr. Gerald Könecke - Mörliehäuser Str. 6<br>37186 Moringen, OT Großenrode<br>E-Mail: gerald.koenecke@t-online.de | 0 55 03/9 11 71                       |
| 7. <b>Familienforschung</b>  | Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14<br>37154 Northeim<br>E-Mail: tilo.rumann@t-online.de                           | 0 55 51/99 67 15                      |

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten Fachgruppe erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden Fachgruppensprecher.

# NEUERSCHEINUNG

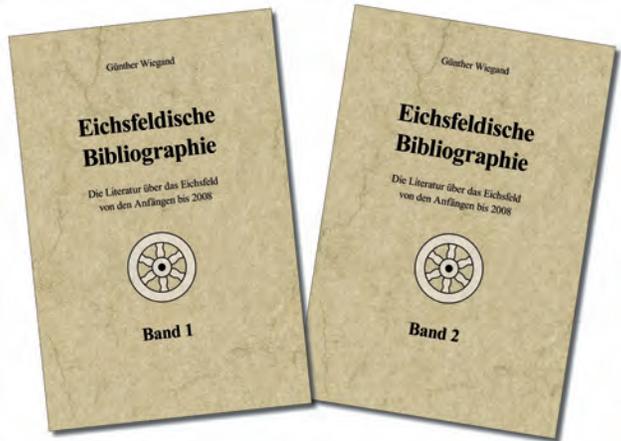
## Günther Wiegand: Eichsfeldische Bibliographie

### Die Literatur über das Eichsfeld von den Anfängen bis 2008

Herausgeber: Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld), zwei Bände, 1.960 Seiten, mit Eichsfeld-Übersichtskarte bedruckter Vor- und Nachsatz, Format 17 x 24,5 cm, Festeinband, 124,95 €, ISBN 978-3-86944-150-4.

Die „Eichsfeldische Bibliographie“ darf als Vollendung eichsfeldbibliographischer Veröffentlichungen angesehen werden.

Sie enthält erstmals bibliographische Angaben zum gesamten Schrifttum, welches über das Eichsfeld und seine Menschen als Monographien und Aufsätze, in Nachschlage- und Sammelwerken, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen gedruckt wurde.



Die Daten vorheriger Eichsfelder Literaturnachweise wurden erneut aufgenommen und den zahlreichen neuen Publikationen beigelegt, sodass auf den insgesamt 1.960 Seiten nahezu Vollständigkeit bei der Nennung gedruckter Eichsfeldtitel erreicht wird.

Das Werk, das 19.000 Titel mit 28.000 Positionen enthält, besteht aus einem Sachteil mit 600 Kapiteln. Der alphabetisch geordnete Ortsteil umfasst alle Orte und wüsten Stätten des Eichsfeldes sowie benachbarte Gebiete. Der Personenteil enthält u. a. genealogische und biographische Nachschlagewerke sowie Personen- und Einwohnerverzeichnisse. Ein Register der Verfasser, Herausgeber und Illustratoren beschließt das Werk.

Das Buch kann bezogen werden über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 05527-981922, Fax 981939 oder eMail [verlag@meckedruck.de](mailto:verlag@meckedruck.de).

Weitere Informationen mit Leseprobe: <http://www.meckedruck.de/9783869441504>

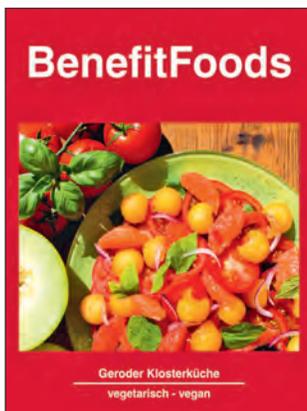
**H 13753**

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim

Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt



## **BenefitFoods**

### **Kochkunst aus der Geroder Klosterküche Vegetarische und vegane Rezepte - Band 1**

Herausgegeben von WEG DER MITTE gemeinnütziger Verein für ganzheitliche Gesundheit, Bildung und Soziales, Kloster Gerode, Format 22 x 28 cm, 164 Seiten, Festeinband mit Lesebändchen, 190 Abbildungen, Duderstadt 2016, ISBN 978-3-86944-163-4, 28,90 €.

*Der Erlös dieses Kochbuches dient der Sicherung und dem Ausbau der Klosterkirche Gerode.*

***Die Zubereitung von Mahlzeiten ist die höchste menschliche Kunst. Sie entscheidet über Glück und Unglück, Gesundheit und Krankheit, Klugheit oder Unwissenheit, Genie oder Dummheit und sogar über eine höhere oder niedrigere Ebene der Menschlichkeit und der Spiritualität.***

Ob Minestrone mit Ingwer, gebackener Schafskäse, Zucchini-puffer oder Auberginengemüse mit Kokosmilch: Die gesunden vegetarischen und veganen Rezepte laden ein, Familie und Freunde zu verwöhnen.

Sie finden in diesem außergewöhnlichen und sehr ästhetisch gestalteten Kochbuch eine Auswahl der leckersten internationalen Rezepte aus der Geroder Klosterküche für vegetarischen und veganen Genuss sowie wertvolle Informationen zu besonderen Inhaltsstoffen.

**Das Buch kann bezogen werden über WEG DER MITTE, Kloster Gerode,  
www.wegdermitte.de/shop, alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck,  
Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 05527-981922, Fax 981939, eMail verlag@meckedruck.de**

**Weitere Informationen: <http://www.meckedruck.de/9783869441634>**